(Zweites Blatt)

Thorner Zeitung.

Nr. 292. Mittwoch, den 13. Dezember 1899.

Der Abschluß der Reichskasse

für das Jahr 1898 ist bereits bekannt. Aus den thatsächlichen Mittheilungen des Reichsschatzsekretärs interessiren im Einzelnen namentlich die Daten über das voraussichtliche Ergebniß des laufenden Rechnungsjahres. Aus diesen Daten ergiebt sich, daß aus den Zöllen und Verbrauchssteuern nicht weniger denn 48 1/2 Millionen Mark über den Etat zu erwarten sind. Unter diesen nimmt trotz des Rückganges der Getreidezölle wiederum das Plus bei den Zöllen mit 25 Millionen die erste Stelle ein; ihnen steht zunächst die Mehreinnahme aus der Zuckersteuer mit 11 Millionen Mark. Die Reichsstempelabgaben stellen nicht weniger als 8 Millionen Mark mehr in Aussicht, der Ueberschuß der Post wird um 9 Millionen, der der Reichseisenbahnen um 2 Millionen Mark wachsen, die Banknotensteuer stellt 2 Millionen Mark in Aussicht. Im Ganzen ist also eine Mehreinnahme von rund 70 Millionen Mark gegen den Etat zu erwarten, auch abgesehen von der in sicherer Aussicht stehenden stärkeren Vermehrung des Reichsantheils an den Erträgen der Reichsbank. Von diesen 70 Millionen Mark Mehreinnahme entfallen 32 Millionen Mark auf die zur Reichskasse fließenden Einnahmen, 38 Millionen auf die der Klausel Franckenstein unterliegenden Zölle und Verbrauchssteuern, und zwar sollen die Zölle 25, die Branntweinverbrauchsabgabe 8 1/2, der Börsen- und Lotteriestempel 4 1/2 Millionen Mark mehr abwerfen als im Etat vorgesehen ist. So entwirft denn auch das laufende Rechnungsjahr das Bild einer erfreulichen Fortentwickelung der Reichseinnahme auf der ganzen Linie.

Heinrich Heine.

(13. Dezember 1799—13. Dezember 1899.)
Von Dr. Eugen Holzner, Prag.

(Nachdruck verboten.)

Wenn wir die großen Dichter der deutschen Litteratur von dem Gesichtspunkte aus betrachten, wer am tiefsten mit der Volksseele in Berührung getreten ist, so steht Heine gewiß vor Goethe und Schiller, die ihm sonst in tausendfachen Beziehungen ja unstreitig überlegen sind; aber die Fülle und Unmitelbarkeit der Märchenstimmung, die melodische Sangbarkeit, welche in der „Loreley“ fluthet, ist jedem andern Lyriker versagt geblieben und sogar Goethes „Ueber allen Wipfeln ist Ruh“, das in der einfachen Großartigkeit seiner Empfindung kaum seines gleichen hat, hat nie den stolzen Namen eines „Volksliedes“ errungen, das — wie die „Loreley“ — in das ewige Gedankbuch des singenden Volkes eingetragen ist. Und das Volksthümliche der Lyrik — das ist der Punkt, von dem aus wir Heine feiern wollen, das ist diejenige Seite seines Schaffens, die über alle polemisch widerwärtigen Angriffe seiner Gegner hinweg durch die Jahrhunderte hin seinen Ruhm ewig jung erhalten wird. Hier, in der wunderbaren Gabe, Quellen und Wiesen zu beleben, dem rauschenden Strome alle möglichen Geheimnisse abzulauschen, in dem Flüstern des Baumes das geheime Raunen der ewigen Natur herauszuhören, den Mond und die Sterne in das zarte Geäder der reizvollsten Liebesaffäre mit einzubeziehen, Fischermädchen und Hirten, Berggeister und fahrende Sänger zu neuem Leben zu erwecken, jede Pflanze mit dem Zauber einer eigenthümlichen symbolischen Sprache zu versehen — das ist der Kern der Heine'schen Lyrik, die um das ist der Kern der Heine'schen Lyrik, die um so mächtigere Bewunderung verdient, als Heine den Verführungen der zeitgenössischen Romantik und dem geschmackwidrigen Stimmungsdusel der „mondbeglänzten Zaubernacht“ kraftvollen Widerstand geleistet hat.

In der wunderbaren Kunst, durch eine poesievolle träumerische Stimmung die Natur zum empfindungsreichen Echo jedes kleinsten Seelenbildes zu machen, steht Heine unerreicht von Vorgängern und Nachfolgern da. Mag sein, daß da und dort die innere Zerrissenheit, die sich seines Gemüthes im Strudel eines abwechslungsreichen und sturmvollen Lebens bemächtigte, auch in einem seiner Lieder widerhallt und daß seine große Empfänglichkeit gegen alle Eindrücke der Außenwelt manch schönes Bild, das im Entwurfe fleckenlos dastand, im Verlaufe der Niederschrift mit einem die Einheitlichkeit der poetischen Stimmung störenden ironischen Schluß versah; man hat aber doch immer das bestimmte Gefühl, daß der Dichter im vollen Bewußtsein des Reichthums an Farben seinen Leser in neckischer Ueberlegenheit durch den plötzlichen Wechsel des Motivs nasführen will, und das Gefühl der jähen Ueberraschung, das eine so plötzliche Pointe in uns für Augenblicke wachruft, macht rasch wieder unvermindertem Wohlgefallen Raum. Man muß eben immer und immer vor Augen halten, daß alle seine entzückenden lyrischen Gedichte und Gedichtchen, die uns wie aus einem unerschöpflichen Füllhorn über die Welt hingeschüttet erscheinen, daß sie alle Reflexe tiefer und oft schmerzerfüllter Seelenstimmungen gewesen sind, und wenn ein großer Dichter einmal sagt, daß, sowie die Perle nur eine Krankheit der Muschel ist, auch das Gedicht sich unter Schmerzen der Seele des Poeten entringt und entwindet, so gilt dies in höchstem Maaße von Heine: wir wissen, daß er mit zwei großen und markverzehrenden Leidenschaften gekämpft hat und die bitteren Enttäuschungen, die unerwiderte Neigung und engherziges Vorurtheil ihm bereiteten, die zittern in mancher ironisch-pessimistischen Schlußwendung seiner Lieder nach. Und war er sonst auch zuweilen in seinen Schriften frivol und cynisch, mag er oft mit laugenscharfer Bosheit und zersetzender Skepsis, mit verächtlicher Geringschätzung und schonungslosem Witz an Manches gerührt haben, was Anderen unverletzlich galt: „Alles begreifen“, heißt auch hier „Alles verzeihen,“ und nur der, der unhistorisch und voreilig unsere heutigen gefesteten Empfindungen in die damalige Aera der äußeren und inneren Zerrissenheit zurückverlegt, wird mit dem billigen Pathos moralisierender Entrüstung über Heine den Stab brechen. Er war eben eine Kampfesnatur, die die scharfen Gegensätze politischer und litterarischer Auffassungen ungemein tief und persönlich empfand und ebenso stark und maßlos wiedergab, unbekümmert, ob er den Gegner bis in das Mark traf und ihm mit seinem witzsprudelnden Spott blutige Wunden riß. Wer tiefer blickt, wird sehen, wie viel von der verbitterten Polemik im Grunde ehrliche Entrüstung gegen die häßlichen, schwindelhaften Pioniere einer Halbbildung ist, die mit Schlagwörtern um sich warf und die Geister der Nation in Verwirrung zu halten suchte, um in dem Zwielicht selbst mit ihrer Kleinheit ihr Auslangen finden zu können. Und sehen wir von all' dem persönlichen Kampfe ab, der nur aus dem Qualm der Zeitverhältnisse her zu begreifen und zu entschuldigen ist, so bleibt — unberührt von allem Zweifel — ein Moment, das in allen Schriften das Treibende und Gestaltende ist, — das Künstlerische: Keiner, wie er, wußte die Sprache so mächtig und so üppig zu bereichern, Keiner wie er ihr rauschendes Leben, sei es im polemischen Kampfe, sei es in den Stürmen wogender Leidenschaft oder in den halben Tönen resignierter Melancholie einzuhauchen. Heine war eben durch und durch eine musikalische Natur, seine meisterhafte Handhabung des Rythmus, seine klangreiche Klaviatur des Ausdrucks, die er um tausend und abertausend Nuancen gegen die gewöhnliche Rede bereicherte, die tiefen und ergreifenden Töne, die er den scheinbar abgebrauchten Wendungen zu entlocken verstand — all das sind die Einzelgaben eines mächtigen musikalischen Könnens, das Laut und Sprache als ureigene Domäne betrachtete und durchwaltete, und in tiefbegründeter kongenialer Verbrüderung haben die großen Tonkünstler unseres Jahrhunderts an die wunderwirkende Gabe angeknüpft; auf den Schwingen eines verschwisterten Genius fliegen die Gedichte Heines in allen Sprachen durch die lauschende Welt und lassen das Bild des Dichters, unverschleiert von dem Qualm der Polemik, durch die Jahrhunderte hell erstrahlen.

Aus der Provinz.

* **Schwetz,** 10. Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik hat in der diesjährigen Kampagne, die nunmehr beendigt ist, 107,226 Ctr. Zucker, I. Produkt, hergestellt.

* **Mewe,** 10. Dezember. Der aus Jeczewo nach hier versetzte katholische Pfarrer Herr Dr. Rosentreter, ein Bruder des Bischofs Herrn Dr. Rosentreter in Pelplin, ist hier eingetroffen und hat die hiesige Pfarrei bereits übernommen.

* **Kolmar i. P.,** 8. Dezember. Ein schreckliches Unglück hat sich heute in dem Nachbardorfe Studsin ereignet. Daselbst sind bei einem Stallbrande zwei Kinder ums Leben gekommen. Jedenfalls sind den Kindern Streichhölzer zugänglich gewesen, mit denen sie das Feuer im Stalle, in dem Torf und Streu lag, veranlaßt haben.

* **Elbing,** 10. Dezember. Auf der Fahrt von Miswalde nach Elbing ist am Freitag Abend in dem Zuge, der um 10 Uhr 34 Minuten hier eintrifft, in einem Abtheil zweiter Klasse ein Geschäftsreisender verstorben. Als der Zugführer kurz hinter Miswalde die Fahrkarten prüfen wollte, fand er den Herrn von seinem Sitz heruntergefallen auf dem Fußboden liegend vor. Mit Hilfe anderer Reisender wurde der Mann auf den Sitz gebracht, wo er noch Lebenszeichen von sich gab, während der Fahrt aber verstarb. Aus den Papieren, die der Todte bei sich führte, entnahm man, daß es sich um den Geschäftsreisenden Eugen Eybe aus Königsberg handelt; derselbe reiste für die Firma Jakob von Roy in Braunsberg.

* **Königsberg,** 10. Dezember. Zu den Sturmverheerungen in Cranz hört die „Kgsb. Allg. Ztg.“, daß Seitens der Staatsregierung Berathungen gepflogen werden, um in umfassender Weise den Aufbau der zerstörten Stellen auf Kosten des Staates in die Wege zu leiten und für genügenden Schutz der Küsten gegen Wellen und Sturm zu sorgen. Man plant u. A. die Anlage von Buhnen in der Weise, daß sie als Wellenbrecher in das Meer gebaut werden.

* **Bromberg,** 10 Dezember. Gestern hat in Moritz' Hotel hierselbst die 33. ordentliche Generalversammlung des Ostdeutschen Zweigvereins der deutschen Zuckerindustrie stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Direktor C. Berendes-Culmsee, gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder, darunter des vor einigen Tagen verunglückten Direktors Paul in Marienburg. Das Andenken derselben ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Dem Bericht über die Kassenverhältnisse ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 4404 Mark, die Ausgaben 2647 Mark betragen haben. An Unterstützungen an Hinterbliebene von Mitgliedern (Wittwen) sind gezahlt worden 1440 Mk. Der gegenwärtige Bestand beträgt 5757 Mk. Hierauf berichtete Dr. Hager-Berlin über den gegenwärtigen Stand der Kartellfrage. Er führte aus: Die Bewegung für das Zuckerkartell gehe zwar langsam vor, aber doch seien täglich Fortschritte zu verzeichnen. In Schlesien seien die Schwierigkeiten, die lange bestanden, jetzt gehoben. In Süddeutschland sei die Beseitigung der Hindernisse für baldige Zeit zu erwarten. Im Ganzen fehlen noch 14% des Rohzucker-Kontingents. Redner fordert die Fabriken des Ostdeutschen Zweigvereins, die ihren Beitritt noch nicht erklärt haben, auf, dies recht bald zu thun. — Herr Direktor Bierstedt-Neufahrwasser erklärt sich nach wie vor für einen grundsätzlichen Gegner des Kartells, ausführend, daß man davon ausgehen müsse, den Konsum zu heben, um mehr Absatz im Inlande zu gewinnen. Herr Direktor Dr. Brückner-Amsee trat entschieden für das Kartell ein. Herr v. Grabski-Inowrazlaw meinte, das Beispiel Oesterreichs könne uns für das Kartell nicht erwärmen, der Konsum sei dort in seiner Entwickelung durch den zu hohen Preis aufgehalten worden. Herr Dr. Hager führte aus, daß in Oesterreich der Zucker durch die Steuer über Gebühr belastet sei, weniger durch das Kartell. Der österreichische Zuckerverbrauch könnte vielleicht höher sein, aber die Zuckerfabrikanten sagten sich, daß Industrie und Landwirthschaft sich weit besser stehen durch das Kartell, als wenn der Verbrauch größer wäre, und auf diesen Standpunkt sollte man sich auch in Deutschland stellen. — Hierauf sprach Herr Direktor Dr. Brückner über Melassefütterung, Herr Direktor Grumbacher von der Firma A. Borsig-Berlin über Mammut-Pumpen, die er eingehend erklärte, und Betriebsingenieur Singewald-Wendessen Braunschweig über Diffuseur-Entleerung mittels Druckluft.

Vermischtes.

Professor Robert Koch weilt gegenwärtig in Batavia, wo er mit Studien über die Malaria, das Tropenfieber, beschäftigt ist. Demnächst gedenkt der berühmte Gelehrte nach Deutsch-Guinea zu gehen, um dort seine Forschungen fortzusetzen.

Der Verband deutscher Baumwollgarn-Konsumenten hat an den Reichskanzler eine Denkschrift betr. Zölle auf baumwollene Garne gerichtet.

Dr. Fritz Friedmann, der ehemalige bekannte Berliner Vertheidiger, ist vor geraumer Zeit von Paris nach New-York übergesiedelt. Besonders glänzend scheint es ihm jenseits des großen Wassers bisher nicht zu gehen. Es ist nämlich jetzt ein Brief von ihm bei einem seiner Berliner Freunde eingetroffen, der ihm früher bereits bedeutende Summen vorgestreckt hat und heute noch zu seinen Gläubigern zählt. Friedmann bittet den Genannten um einige hundert Mark, deren Rückzahlung er für den Augenblick in Aussicht stellt, in dem die Zeiten und seine Einnahmen bessere geworden sein würden. Dem Wunsche Friedmanns ist entsprochen worden.

In Breslau ist am Sonnabend eine Geweih- und Gehörn-Ausstellung eröffnet worden. Kaiser Wilhelm erhielt eine Kollektion von Diplomen für Rothhirsche und für Rehkronen, außerdem eine Medaille für einen Zweiundzwanzigender und zwei Medaillen für Rehböcke.

Ergriffener Mörder. In Bremen ist ein 19jähriger, schon mehrmals vorbestrafter Arbeiter, der seit einer Woche aus der Strafanstalt zu Oslebshausen entlassen war, bei einem Mordversuche auf einen Bremer Bürger verhaftet worden. Der Ergriffene gestand ein, der Urheber eines an einem jungen Mädchen begangenen Mordes, sowie des Attentats auf den Direktor des Norddeutschen Lloyd, Bremermann, und auf zwei Frauen zu sein. Sämmtliche Verbrechen ereigneten sich seit den letzten acht Tagen und verursachten in der Stadt allgemeine Aufregung.

Ueber die Zukunft von Ladysmith weiß der Berliner Volkswitz zu melden: Ladysmith soll getheilt werden; die Buren erhalten die Lady und die Engländer die Smisse.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 12. Dezember.
Der Markt war nur mäßig beschickt.

Benennung		niedr. Preis M.	niedr. Preis ₰	höchst. Preis M.	höchst. Preis ₰
Weizen	100 Kilo	14	—	14	60
Roggen	„	13	—	13	50
Gerste	„	12	10	13	40
Hafer	„	12	—	12	50
Stroh (Richt-)	„	3	60	4	—
Heu	„	5	—	6	—
Erbsen	„	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	4	—	5	—
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brod	2,3 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch (Keule)	1 Kilo	1	—	1	20
„ (Bauchfl.)	„	—	90	1	—
Kalbfleisch	„	—	80	1	20
Schweinefleisch	„	1	—	1	20
Hammelfleisch	„	1	—	1	10
Geräucherter Speck	„	1	40	1	60
Schmalz	„	1	4	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Zander	„	1	80	—	—
Aale	„	—	—	—	—
Schleie	„	—	—	—	—
Hechte	„	—	80	1	—
Barbinen	„	—	60	—	80
Bressen	„	—	60	—	90
Barsche	„	—	70	—	80
Karauschen	„	—	—	—	—
Weißfische	„	—	30	—	40
Puten	Stück	3	50	7	—
Gänse	„	4	—	9	—
Enten	Paar	3	—	4	50
Hühner, alte	Stück	1	—	1	40
„ junge	Paar	—	—	—	—
Tauben		—	60	—	—
Butter	1 Kilo	2	—	2	60
Eier	Schock	3	80	4	80
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	20	—	—
Spiritus	„	1	20	—	—
„ (denat.)	„	—	35	—	—

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 00—00 Pfg., Blumenkohl pro Kopf 20—40 Pfg., Wirsingkohl pro Kopf 5—10 Pfg., Weißkohl pro Kopf 5—10 Pfg., Rothkohl pro Kopf 5—20 Pf., Spinat pro Pfd. 15—20 Pf., Petersilie pro Pack 5 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 20 Pfg, Mohrrüben pro Kilo 8 Pfg., Sellerie pro Knolle 5—10 Pfg. Rettig pro 3 Stück 10 Pfg., Meerrettig pro Stange 20—35 Pfg., Radieschen pro Bund 0 Pfg., Aepfel pro Pfd. 10—25 Pfg., Birnen pro Pfd. 0—00 Pfg., Wallnüsse pro Pfd. 20—30 Pfg., geschlachtete Gänse pro Kilo 1—1,20 Mk., geschlachtete Enten pro Stück 2,90—2,50 Mk., Hasen pro Stück 2,50—2,75 Mk.

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Sonnabend, den 11. Dezember 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 700—783 Gr. 130 bis 148 M.
inländisch bunt 713—742 Gr. 131—138 M.
inländisch roth 745 Gr. 138 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht.
inländisch grobkörnig 7 2—744 Gr. 134—135 M.
transito grobkörnig 723 Gr. 101 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 638—686 Gr. 119—135 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 111—115 M.

Kleie per 50 Klg. Weizen- 3,85—4,15 M.
Roggen- 4,0—4,10 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz stetig. Rendement 88°. Transitpreis franco Neufahrwasser 8,90 bis 8,95 Mk. incl. Sack bez.

Der Börsen-Vorstand.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer

Bromberg, 11. Dezember 1899.

Weizen 140—145 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 127—132 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 124—128 Mk. — Braugerste 128—136 Mark.
Hafer 120—124 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis. — Kocherbsen 135—145 Mk.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Frank, Thorn.

Wasserleitung.

Die Aufnahme der Wassermesserstände für das Vierteljahr Oktober/Dezember d. Js. beginnt am **12. d. Mts.** u werden die Herren Hausbesitzer ersucht, die **Zugänge** zu den Wassermesserschächten zwecks Aufnahme offen zu halten.

Thorn, den 6. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus einem Legat des am 23. Februar 1738 hier verstorbenen Bürgermeisters Dr. Weiss sind von uns nach dem Statut vom 25. Januar 1858 jährlich zur Erinnerung an den Vermählungstag Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und der Prinzeß Royal-Viktoria von Groß brittanien und Irland zur Ausstattung eines unbemittelten tugendhaften Mädchens evangelischer Confession und zwar möglichst an eine solche, welche am 25. Januar ihre eheliche Verbindung kirchlich einsegnen läßt, nach vorherigen Vorschlägen der hiesigen evangelischen Herren Ortsgeistlichen 75 Mark zu vergeben.

Da in den letzten Jahren selten Bewerbungen von Bräuten eingingen, deren Ehe gerade an dem gedachten Tage kirchlich eingesegnet wurde, und die Stiftung daher unbekannt geworden zu sein scheint, so machen wir Bräute, welche sich um die Zuwendung der Gabe zu bewerben gedenken, hiermit auf die Stiftung aufmerksam.

Thorn, den 2. Dezember 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bereits im Jahre 1882 gegründete städtische Volks-Bibliothek wird zur allgemeinen Benutzung insbesondere Seitens des **Handwerker-** und des **Arbeiter**-Stand angelegentlichst empfohlen.

Dieselbe enthält eine reichhaltige Sammlung von Werken der Klassiker, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Unterhaltung, von Jugendschriften, illustrirten Werken, älteren Zeitschriften aller Art.

Das Leihgeld beträgt vierteljährlich 50 Pf. Mitglieder des Handwerkervereins dürfen die Bibliothek unentgeltlich benutzen.

Personen, welche dem Bibliothekar nicht persönlich als sicher bekannt sind, müssen den Haftschein eines Bürgen beibringen.

Die Herren Handwerksmeister und sonstigen Arbeitgeber wollen ihr Personal auf die gemeinnützige Einrichtung aufmerksam machen und zu deren Benutzung behülflich sein.

Die Volksbibliothek befindet sich im Hause **Hospitalstraße Nr. 6** (gegenüber der Jacobs-Kirche) und ist geöffnet:

Mittwoch Nachmittags von 6 bis 7 Uhr
Sonntag Vormittags von 11½ bis 12½ Uhr

Thorn, den 12. Oktober 1899.

Der Magistrat.

Das zur **Rudolf Sultz**'schen **Konkursmasse** gehörige Waarenlager, **Brückenstr. 14,** bestehend aus

Tapeten, Borden, Pinsel, Farben u. Fahrrädern

wird zu **billigen Preisen** ausverkauft.

Max Pünchera,
Konkursverwalter.

Bitte zu verlangen
gratis und franko.
* Illustrierter *
Weihnachts-Katalog
Verzeichnis
Empfehlenswerter
Festgeschenke
aus dem Verlage von
Friedrich Andreas Perthes
in Gotha.

Für
* bevor- *
* stehende *
* **Weihnachten** *
* empfehle als sehr *
* passendes Geschenk *
* **Visitenkarten** *
* in tadelloser, sehr geschmackvoller *
* Ausführung zu billigen Preisen. *
* Bestellungen bitte recht- *
* zeitig aufzugeben *

100 Stück in hocheleganten | Cartons mit Goldpressung.

Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck, Thorn.

Wer 100,000 Mark baares Geld

zu Weihnachten gewinnen will, der spiele in der **Rothenkreuz-Lotterie;** Ziehung vom 16.–21. Dezember cr.; Loose à Mk. 3,50 empfiehlt

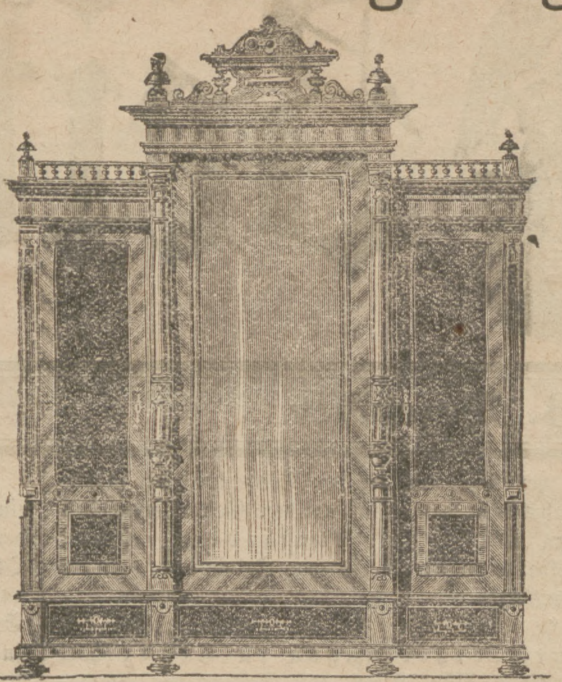
Oskar Drawert, Thorn.

Evang. Dienstmädchen

per 15. d. Mts. gesucht.

Paleschke, Heiligegeiststr. 1, I.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren



Topplohe und Tischdecker.

von

Franz Krüger,

Tischlermeister,

Wollmarkt 3, Bromberg, Wollmarkt 3,

empfiehlt

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb Franco-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Grunau's Bierversandt

„zur Wolfsschlucht"

Baderstrasse 28.

Empfiehlt Siechen-, Erlanger-, u. Königsberg Wickbolder Bier

in Syphon

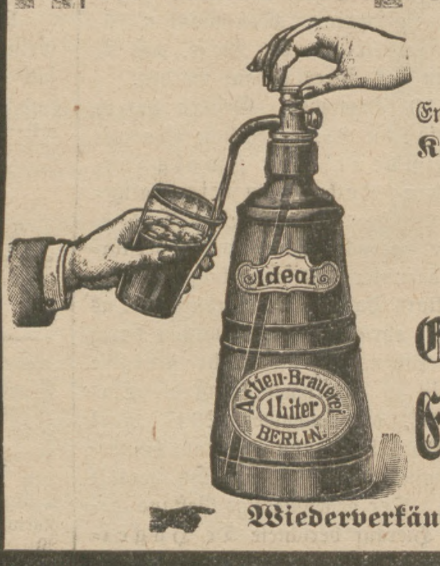
von 1, 2 u. 5 Ltr.

Gebinden und Flaschen.

Echt Berlin. Weißbier.

à Flasche 10 Pf.

Wiederverkäufern Rabatt.



Für Damen, Herren und Kinder

Wollene:
Hemden,
Jacken,
Unterbeinkleider,
Socken,
Strümpfe,
Handschuhe

im Ausverkauf bei

A. Petersilge.

ProBand nur 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 Mark.

XXXXXXXXXXXXXXXXX

Schönstes, billigstes Weihnachtsgeschenk

Weihnachts-Prämien.

Zu dem noch nie dagewesenen Preise von je

Drei Mark

für **jeden** Band, liefern als schönstes und billigstes **Weihnachtsgeschenk:**

Das Weltall.

Eine illustrirte Entwickelungsgeschichte der Natur. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und unter Benutzung der besten Quellen dargestellt von **M. Reymond.** Mit nahezu 500 Abbildungen, 1 Sternkarte, 1 Erdkarte, und 4 geologischen Landschaften in Farbendruck.

Illustrirte Weltgeschichte.

Von **C. Mertens.** Mit über 600 Text-Illustrationen, 1 Titelbild u. 6 Tafelbildern.

Hundert Jahre in Wort und Bild.

Eine Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, herausgegeben von Dr. **S. Stefan.** Mit 800 Text-Illustrationen u. 8 Kunstbeilagen.

Illustrirte Länder- und Völkerkunde.

Unter Mitwirkung von Fachschriftstellern bearbeitet von **M. Reymond.** Mit nahezu 500 Abbildungen, 6 Landkarten in Farbendruck und geographisch-statistischen Notizen u Tabellen.

Nur zu beziehen durch die

Expedition der „Thorner Zeitung."

für die Abonnenten der „Thorner Zeitung."

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.***)

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Bureau in Berlin:
Leipzigerstrasse 26.

Palmin

von **H. Schlinck & Co.,** Mannheim stets frisch auf Lager empfiehlt das Generaldepot für Bromberger Vorstadt

M. Kalkstein v. Oslowski

Bromberger- und Schulstr.-Ecke.

Sie müssen sich vor einer überm. Vergrößer. Ihrer Familie schützen. Dies sind Sie sich selbst, Ihr. Frau u. Ihr. Kind. schuld. **Lesen Sie** unbed. aufkl. lehrr. Buch. **Preis nur 70 Pfg. (sonst 1,70 M.)** R. Oschmann, Konstanz E. 52.

Gummischuhe werden besohlt und reparirt bei Schuhmachermeister **F. Ostrowski, Coppernicusstr. 24.**

Wohnung,

3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung ist wegen Versetzung des Miethers sofort anderweitig zu vermiethen.

Culmer Chaussee 49.

Möblirte Zimmer zu vermiethen mit und ohne Pension **Araberstraße 16.**

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer nebst Zubehör, 1. Etage, **Bromberger Vorstadt, Schulstraße 10/12,** bis jetzt von Herrn Oberst **Protzen** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen.

Soppart, Bachestraße 17

Alter Markt 27 ist Umstände halber die **3. Etage,** 4 Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör billig zu vermiethen Näheres daselbst, 2 Treppen.

In uns. Hause **Breitestr. 37,** III. Etage sind folgende Räumlichkeiten zu vermiethen:

Eine Wohnung,

5 Zimmer, Balkon, Küche mit allem Nebengelaß, bisher von Herrn Justus Wallis bewohnt, **per sofort.**

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke

sind **2 Wohnungen** von je 6 Zimmern, Küche, Bad 2c. eventl. Pferdestall billigst zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Herrschaftliche Wohnung,

I. Etage, **Bromberger-Vorstadt, Schulstraße Nr. 11,** bis jetzt von Herrn Major **Zilmann** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermiethen. **Soppart, Bachestr. 17.**

Möbl. Zimm zu verm. Gerberstr. 13/15, 2 Tr.

Die bisher von Freiherrn v. Recum innegehabte

Wohnung

Brombergerstr. 68/70 parterre 4 Zimmer mit allem Zubehör, Pferdestall etc. ist von sofort oder 1. Januar zu vermiethen.

C. B. Dietrich & Sohn.

Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer und Zubehör, sowie große Gartenveranda, auch Gartenbenutzung, zu vermieth.

Bachestraße 9, part.

In unserem Hause Bromberger Vorstadt, Ecke der Bromberger u. Schulstr., Haltestelle der elektrischen Bahn, ist per 1. April 1900 eventl. früher, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen:

Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten, welcher sich für ein Cigarren- oder Waarengeschäft vorzüglich eignet und in welchem z. Zt. ein Blumengeschäft betrieben wird.

Eine Parterre-Wohnung

von 6 Zimmern und Zubehör.

C. B. Dietrich & Sohn.

Lehrreich! * **Weihnachtsgeschenk.** * Unterhaltend!



Ein Gesellschaftsspiel für 3—8 Personen.

6. völlig umgearbeitete Auflage.

In elegantem Carton. M. 4.—.

Das **Geographische Lotto,** welches in seiner jetzigen Neubearbeitung so außerordentlichen Anklang und alljährlich zu Weihnachten in Tausenden von Ex. Absatz gefunden, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntniß der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln 2c. zu verschaffen. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maße instruktive Unterhaltung für die Winterabende kann dasselbe Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen. Dasselbe ist durch die Buchhandlungen (nicht Spielwaarengeschäfte) Ihres Ortes zu beziehen.

Selten günstiger Kauf oder Tausch.

Die Eckgrundstücke **Bromberger Vorstadt (Thorn) Mellin- u. Schulstraßen-Ecke Nr. 19/21** mit herrschaftl. Wohnungen und woselbst seit mehreren Jahren ein feines

Material-, Colonialwaaren-, Wein- und Ausschankgeschäft

mit gutem Erfolge betrieben wird, ist **weit unter der Feuertaxe** und bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen oder gegen kleinerts Grundstück zu vertauschen.** Auch ist daselbst die z. Zt. von Herrn **Oberstleut. Hardeck** bewohnte, sowie eine von Herrn **Landrichter Bischof** gegenwärtig innehabende **große Wohnung billig zu vermiethen.** Nähere **kostenfreie Auskunft** ertheilt

C. Petrykowski, Neust. Markt 14 I.

Ankunft und Abfahrt der Züge in Thorn.

Vom 1. Oktober 1899 ab

Abfahrt von THORN: | *Ankunft in THORN:*

Stadtbahnhof.

Nach Culmsee-(Culm)-Graudenz-Marienburg.			Von Marienburg-Graudenz-(Culm)-Culmsee.		
Personenzug (2.—4. Kl.)	6.20	Morgs.	Gemischter Zug (2.—4. Kl.)	7.53	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.44	Vormitt.	Personenzug (2.—4. Kl.)	11.31	Vormit
Gemischter Zug (2.—4. Kl.)	2.09	Nachm.	Personenzug (2.—4. Kl.)	3.09	Nachm.
Personenzug (2.—4. Kl.)	5.51	Abends.	Personenzug (2.—4. Kl.)	5.07	Nachm.
Personenzug (nur bis Graudenz)	8.16	Abends.	Personenzug (2.—4. Kl.)	10.10	Abends.
Schönsee-Briesen-Dt. Eylau-Insterburg.			**Insterburg-Dt. Eylau-Briesen-Schönsee.**		
Personenzug (1.—3. Kl.)	6.44	Morgs.	Personenzug (1.—4. Kl.)	5.02	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.53	Vormitt.	Personenzug (1.—4. Kl.)	9.36	Vorm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	2.02	Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.)	11.25	Vormit.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.14	Abends.	Personenzug (2.—4. Kl.)	5.26	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	1.19	Nachts.	Schnellzug (1.—3. Kl.)	10.19	Nachts.

Hauptbahnhof.

Nach Argenau-Inowrazlaw-Posen.			Von Posen-Inowrazlaw-Argenau.		
Personenzug (1.—4. Kl.)	6.39	Morgs.	Schnellzug (1.—3. Kl.)	5.55	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.49	Mittags.	Personenzug (1.—4. Kl.)	9.58	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	3.28	Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.)	1.44	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.15	Abends.	Personenzug (1.—4. Kl.)	6.45	Abends.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	11.04	Nachts.	Personenzug (1.—4. Kl.)	10.30	Nachts.
Ottlotschin-Alexandrowo.			**Alexandrowo-Ottlotschin.**		
Durchgangszug (1.—3. Kl.)	1.09	Morgs.	Durchgangszug (1.—3. Kl.)	4.30	Morgs.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.35	Vorm.	Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	9.44	Vormitt.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	11.46	Mittags.	Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	4.56	Nachm.
Gemischer Zug (1.—4. Kl.)	7.22	Abends.	Schnellzug (1.—3. Kl.)	10.09	Nachts.
Bromberg-Schneidemühl-Berlin.			**Berlin-Schneidemühl-Bromberg.**		
Durchgangszug (1.—3. Kl.)	5.20	Morgs.	Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.03	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.18	Morgs.	Personenzug (2.—4 Kl.)	10.25	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.46	Mittags.	Personenzug (nur v. Brombg.)	1.33	Nachm.
Personenzug (2—4. Kl.)	5.45	Nachm.	Personenzug (1.—4. Kl.)	5.20	Nachm.
Personenzug (nur b. Brombg.)	7.55	Abds.	Personenzug (1.—4. Kl.)	12.17	Nachts.
Schnellzug (1.—3 Kl.)	11.00	Nachts.	Durchgangszug (1.—3. Kl.)	1.04	Nachts.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.